



## **Tote Erlenzeisige an Futterstellen, Winter 2010**

### **Vorgeschichte**

- Seit ca. einem Monat werden in der ganzen Schweiz vermehrt tote Erlenzeisige und einige andere Vogelarten an Futterstellen gemeldet. Ähnliche Schilderungen erreichten uns auch aus Bayern und dem Vorarlberg.
- Im Zeitraum vom 18.2.10 bis zum 23.3.10 sind 14 Erlenzeisige, 1 Distelfink und 2 Grünfinken aus verschiedenen Kantonen und dem Lichtenstein an das Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin (FIWI) zur Untersuchung eingesandt worden.
- Schilderungen der Einsender zur Folge zeigten die Vögel ein aufgeplustertes Federkleid, waren apathisch und bewegten sich kaum noch.
- Zudem meldete die Klinik West AG in Interlaken und die Tierklinik TS AG in Thun gehäufte Fälle von Katzen mit Fieber und Magen-Darm-Symptomen, die anscheinend Vögel gefressen hatten. Proben (Rektaltupfer) von 7 Katzen wurden ans FIWI zur Untersuchung geschickt.

### **Hauptbefunde der Veterinärmedizinischen Untersuchung**

- Proben der Vögel und Katzen wurden in der Abteilung ZOBA des Instituts für Veterinär-Bakteriologie der Universität Bern mikrobiologisch untersucht.
- Für 14 von 17 Vögeln liegen die Resultate vor. Bei 9 von 14 konnten Bakterien vom Typ *Salmonella* Typhimurium nachgewiesen werden. Von den anderen 5 konnten keine Salmonellen isoliert werden, allerdings zeigten 2 Vögel Organveränderungen, die mit einer Salmonellose vereinbar waren. Die anderen Vögel litten an anderen Erkrankungen verursacht durch Parasiten, Pilze oder andere Bakterien.
- Die typischen Organveränderungen bei an Salmonellose erkrankten Vögeln waren weissliche, punktförmige Knötchen in der Schleimhaut der Speiseröhre und des Kropfes.
- Aus den Proben der 7 Katzen konnten Salmonellen nachgewiesen werden. Bei 2 dieser Tiere wurden die Bakterien als *S. Typhimurium* identifiziert, für die anderen 5 Tiere stehen die endgültigen Resultate noch aus.

### **Diskussion**

- Die mikrobiologischen und histologischen Befunde der eingesandten Vögel lassen darauf schliessen, dass die Salmonellose für das Sterben der meisten untersuchten Vögel verantwortlich ist. Dass drei der Tiere einer anderen Krankheit erlegen sind, zeigt aber auch, dass nicht jeder verendete Vogel zwangsläufig an Salmonellose erkrankt ist.
- Erlenzeisige sind sehr anfällig für die Salmonellose, wie auch andere Arten der Gattung *Carduelis*. Epidemien finden typischerweise im Winter statt, insbesondere in Februar-März.
- Andere Vogelarten, insb. Sperlinge und Amsel, können gesunde Träger der Salmonellen sein und als Ansteckungsquelle fungieren.
- Salmonellenerkrankungen werden über kontaminierten Kot übertragen. Die Aufnahme von kotverschmutztem Futter an Vogelhäuschen ist eine wichtige Ansteckungsquelle für weitere Vögel. Aus diesem Grund ist auf eine gute Hygiene an geeigneten Futterstellen zu achten.
- Das Zusammentreffen von vielen verschiedenen Vögeln auf engem Raum an den Futterstellen im Winter erhöht die Gefahr einer Krankheitsübertragung erheblich.
- Salmonellen können sich im Futter auf dem Boden, auf dem Vogelhäuschen sowie im Boden befinden. Sie können von einem Jahr zum anderen überleben und so neue Ausbrüche verursachen.
- Katzen und Hunde sind ebenfalls für Salmonellen empfänglich und können sich beim Verzehr von infizierten Vögeln anstecken.
- Die Salmonellose kann auch den Menschen betreffen und führt gewöhnlich zu fieberhaften Magen-Darmerkrankungen mit Durchfall und Bauchkrämpfen. Die Ansteckung erfolgt oral über mit Kot verschmutztem Material von infizierten Tieren und Menschen. Nach dem Kontakt mit erkrankten Vögeln/Katzen oder deren Kot sollte man sich mit Seife gründlich die Hände waschen.
- **Es herrscht jedoch kein Anlass zur Panik. Beim Auftreten von Symptomen bei Mensch oder Tier wird der informierte Arzt oder Tierarzt die nötigen Schritte einleiten.**
- Da das Wetter nun milder geworden ist, empfiehlt die Vogelwarte Sempach, die Fütterung der Vögel einzustellen.

Für weitere Auskünfte: M. Pewsner oder M.-P. Ryser, Tel. 031 631 24 00 / 031 631 24 43